

Medieninformation

Staatsanwaltschaft Dresden

Ihr Ansprechpartner
Jürgen Schmidt

Durchwahl
Telefon +49 351 446 2200
Telefax +49 351 446 2375

presse@
stadd.justiz.sachsen.de*

14.07.2026

Verdacht des banden- und gewerbsmäßigen Betrugs

Umfangreiche Durchsuchungsmaßnahmen in Sachsen und Niedersachsen

Gemeinsame Medieninformation

Staatsanwaltschaft Dresden

Landeskriminalamt Sachsen

Im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft Dresden erfolgten am 14. Juli 2026 umfangreiche Durchsuchungsmaßnahmen des Landeskriminalamtes in Sachsen (Dresden, Königsbrück) und Niedersachsen (Stuhr, Winsen, Delmenhorst) gegen fünf Beschuldigte. Durchsucht wurden die fünf Privatwohnungen der beschuldigten Männer (deutsch, 45, 52, 54, 54 Jahre und norwegisch, 56 Jahre) sowie vier Firmenobjekte. Unterstützt wurden die Einsatzkräfte durch die sächsische Bereitschaftspolizei sowie die Polizei Niedersachsen.

Den Beschuldigten liegt banden- und gewerbsmäßiger Betrug zum Nachteil einer norwegischen Gesellschaft zur Last. Ihnen wird vorgeworfen, ab dem 1. Januar 2015 für ein in Dresden ansässiges Reisebüro Angelreisen für eine norwegische Gesellschaft im Rahmen eines Handelsvertretervertrages an Kunden aus Deutschland, der Schweiz und Österreich verkauft zu haben. Aufgrund des Handelsvertretervertrages waren die Beschuldigten nur zum Vertragsabschluss für die norwegische Gesellschaft berechtigt und insbesondere nicht befugt, die von den Kunden gezahlten Gelder zu vereinnahmen. Die Beschuldigten sollen durch Manipulationen an den Rechnungen die Zahlungen der Kunden an sich umgeleitet und anschließend unter Ausnutzung unterschiedlicher Wechselkurse zwischen Euro und Norwegischen Kronen lediglich verminderte Beträge an die norwegische Gesellschaft weitergeleitet haben.

Hausanschrift:
Staatsanwaltschaft Dresden
Lothringer Straße 1
01069 Dresden

www.justiz.sachsen.de/stadd

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 6 und 13.

Gekennzeichnete
Behindertenparkplätze befinden
sich vor dem Haus.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

Hierdurch soll der norwegischen Gesellschaft nach bisherigem Ermittlungsstand ein Gesamtschaden von etwa 1,3 Millionen Euro entstanden sein.

Die Ermittlungen dauern an.